



Liebe Leserinnen und Leser,

auch die diesjährige Ausgabe der Rüdersdorfer Heimatblätter beinhaltet wieder einen sehr interessanten und informativen Querschnitt Rüdersdorfer Geschichte und Geschichten. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die das Entstehen dieser liebevoll zusammengetragenen Broschüre begleitet und unterstützt haben.

In der 7. Ausgabe gibt es zwei besondere Jubiläen zu feiern, die mir persönlich sehr am Herzen liegen.

Die Bergkapelle Rüdersdorf feiert ihr 160-jähriges Bestehen. Als das älteste musikalische Ensemble unserer Gemeinde kann das Orchester auf eine sehr lange Tradition zurückblicken und ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Unsere Bergkapelle wurde im Jahr 1856 urkundlich gegründet und ist die nördlichste Bergkapelle Deutschlands. An dieser Stelle möchte ich auch auf das im November stattfindende Festkonzert der Bergkapelle im Kulturhaus hinweisen.

Apropos Kultur – unser Kulturhaus kann im Jahr 2016 nun auch schon auf eine 60-jährige Kulturgeschichte zurückblicken. Das Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“ wurde am 12. Oktober 1956 eingeweiht und beschenkt die Gemeinde seither mit einem weit sichtbaren Wahrzeichen und überregionalen Bekanntheitsgrad. So verkörpert das tempelartige Gebäude eine zentrale Kultur- und Kommunikationsstätte der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin.

Getreu dem Vorsatz „Ein bisschen Kultur ist zu wenig“ wird es zum 60-jährigen Bestehen im Oktober gleich mehrere Festveranstaltungen geben. Nutzen auch Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich bei einem der zahlreichen Angebote von der Anmut und dem Charme des Hauses verzaubern.

Viele weitere Themen bereichern diese Ausgabe. So zum Beispiel auch der Bericht über die frühzeitlichen archäologischen Funde in Rüdersdorf. Doch auch aktuelle Ereignisse aus unserer Großgemeinde finden neben geschichtlichen Artikeln ihren Platz.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, viel Spaß und Freude beim Lesen und Studieren dieser Broschüre.

Herzliche Grüße und Glück auf!

  
Ihr André Schaller  
Bürgermeister

## Historische Bauwerke und deren Geschichte

### Das Kulturhaus Rüdersdorf vom Bauplatz bis zur Einweihung 1956

Der Bau des Kulturhauses in Rüdersdorf hatte eine Vorgeschichte, die hier erwähnt werden muss. Am 06. September 1953 zum Arbeiter- und Bauerntag weilte der Erste Sekretär des ZK der SED Walter Ulbricht (1893-1973) in Rüdersdorf. Bei dieser Veranstaltung versprach er den Kundgebungsteilnehmern, dass die Zementwerker bald ein eigenes Kulturhaus erhalten werden, gewissermaßen als Dankeschön für ihre schwere und erfolgreiche Arbeit.



Die Kundgebung 1953 auf dem Marktplatz am Kesselsee. Hier hat Walter Ulbricht (neben dem Redner links) vermutlich versprochen, in Rüdersdorf ein Kulturhaus zu errichten.

Zur gleichen Zeit hatte die Bauakademie Berlin einen Wettbewerb ausgeschrieben und der Architekt Emil Leibold fertigte bereits erste Entwürfe an. Das Modell des zukünftigen Kulturhauses wurde in allen Abteilungen der Zementwerke ausgestellt. So wurden die Meinungen der Werktätigen zur Mitgestaltung am Bau des Hauses gehört. Der Wettbewerb sollte für Kulturhäuser auf dem Lande unter der Maßgabe als „Kulturhaus neuen Typs“ die Bedeutung der Sozialistischen Kulturrevolution demonstrativ zum Ausdruck bringen. Dabei fanden nur Projekte Anerkennung, die das Kulturhaus als kompakten, ortsbildbeherrschenden Baukörper mit einem den Haupteingang betonenden Portikus<sup>1</sup> unter Verwendung klassizistischer Architekturformen konzipierten. Nach diesen Grundsätzen wurde von 1952 – 1954 das als vorbildlich bewertete Kulturhaus der Maxhütte bei Unterwellenborn